

Liebe Freunde,

am 15. Dezember 09 hatten wir im Gemeinderat die sechste Plenarsitzung mit 44 Tagesordnungspunkten. Das ist schon eine ungeheure Masse an Informationen, die es zu verarbeiten gilt. Vor allem will ich aber unterscheiden, was wichtig ist und was eben auch nicht so wichtig ist. Diese Unterscheidung gelingt mir in der Flut von Papieren, die mir zugeht, noch nicht so gut; gleichzeitig aber empfinde ich, dass es auch bei den anderen Gruppierungen nicht immer gelingt. Es ist schon erstaunlich, was die anderen Gruppierungen so alles in den Gemeinderat einbringen: neulich stellte eine Fraktion eine Anfrage wegen eines Lautsprechers in einem öffentlichen Gebäude. Andererseits stehen Fragen zur Diskussion an, die die Stadt wirklich bewegen, wie zum Beispiel die Kombilösung.

Mein Gebet ist es zu erkennen, was wichtig ist und wo wir uns profiliert einbringen sollen. So schnell hat man sich im Dschungel der Aufgaben verstrickt und tut alles Mögliche. Ich bin aber dankbar, zu einem guten Team zu gehören, die mir helfen zu sortieren und zu gewichten. Das wünschen wir euch allen auch für das neue Jahr 2010: das Wichtige zu erkennen und dann auch umzusetzen mit Seiner Kraft.
Herzliche Grüße, Euer Friedemann Kalmbach

Vereinsgründung

Es ist geschafft: Seit November 2009 ist **Gemeinsam für Karlsruhe** (GfK) nicht mehr „nur“ eine Wählerinitiative, sondern ein eingetragener Verein. Die Ziele und Werte des Vereins sind in Auszügen der Satzung festgehalten:

„Gemeinsam für Karlsruhe e.V. steht bewusst in Verantwortung vor Gott und den Menschen, indem sie unserer Stadt Karlsruhe und ihren Bürgern dient und das Beste zu erreichen sucht.

Die Mitglieder des Vereins bekennen sich zu Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt und erkennen das Wort Gottes, wie es uns in der Bibel überliefert ist, als Richtschnur für das Leben der Menschen an.

Der Verein bezweckt die Bildung einer parteiunabhängigen Wählergemeinschaft und damit die Durchsetzung eigener Kandidaten. Er wahrt völlige parteipolitische Neutralität und sieht seine Hauptaufgabe in der Verwirklichung sachbezogener, nicht auf Parteiideologie und Gruppenegoismus ausgerichteter Kommunalpolitik auf der Grundlage christlicher Werte. Dazu wirkt er mit eigenen Wahlvorschlägen auf Kommunalebene an der politischen Willensbildung mit.“

Die Satzung und ein Beitrittsformular werden auf Wunsch gerne zugesandt. **Wir laden herzlich ein, Mitglied zu werden!**

Das Gemeinsam-Für-Karlsruhe-Team

Das **Gemeinsam-Für-Karlsruhe-Team** trifft sich weiter zwei Mal monatlich. Wir begrüßen neu im aktiven Kreis Herrmann Lingner von der Agape-Gemeinde in Durlach.

Aus der Stadtpolitik**Kombilösung:**

Die Kombilösung ist durch. Auch die Klage durch Kombigegner ist inzwischen gerichtlich abgelehnt. Als GfK haben wir uns klar zur Kombilösung gestellt, aber gleichzeitig auf Mängel im Informationsfluss hingewiesen. Die Menschen fühlen sich durch das Informationsdefizit nicht ernst genommen, die Verwaltung hat mehr beschwichtigt als aktiv gehandelt. Das muss verbessert werden.

Es ist uns dabei ein Anliegen, die teilweise zerstrittenen Parteien zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu bringen.

gen. Ziel ist es eine positive Innenstadtentwicklung, bei der die Kriegsstraße als „Wunde in der Stadt“ geschlossen und das Vertrauen der Bürger wieder gewonnen wird.

Strukturelle Schieflage im Haushalt der Stadt:

Schon 2009 wurde die Rechtmäßigkeit des Haushalts nur mit Einschränkung genehmigt – 5 Mio Euro mussten eingespart werden. 2010 wird das noch mehr sein: die Stadt muss den Rotstift ansetzen, und das ist auch richtig so. Offen ist aber, wo die Einsparungen ansetzen sollen. Die Stadt hat Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben. Freiwillig sind z.B. musikalische Förderung von Kindern oder der Karlsruher Pass, der Kinderpass etc. In erster Linie werden damit soziale Leistungen als streichfähig bewertet. Dies hat schmerzliche Auswirkungen auf Menschen, die sozial schwach und finanziell schlechter gestellt sind.

Gemeinsam für Karlsruhe möchte sich dem Sparkurs nicht entziehen, aber es ist uns ein Anliegen, gerade Kinder aus schwächerem Milieu nicht noch weiter ins Abseits zu stoßen und die soziale Schere in der Gesellschaft nicht noch weiter zu öffnen. Hier brauchen wir Weisheit!

Karlsruher Gemeinderat

In Karlsruhe sind vier der fünf Fraktionen von Frauen geleitet. Da frage sich einer, ob hier dem so oft geforderten Gleichheitsprinzip Genüge getan ist?

**Termine**

Stammtisch: Montag, 18. Januar 2010, ab 19.30 Uhr, Café des Nehemia Zentrums, Winterstraße 29

Stadtgebet: Jeden letzten Dienstag des Monats, 19:00 – 21:00 Uhr, Fabrik 88, New-York-Straße 3, Nordstadt